stadionkurier

DAS MAGAZIN DES FC SCHWARZENBACH

08

SONNTAG, DEN 01. OKTOBER 2017

FC Schwarzenbach – TSV Konnersreuth

TSV Konnersreuth e. V.

Dafür gebe ich Ihnen mein Wort

Sie erwarten von Ihrer Versicherung mehr als nur „reibungsloses Funktionieren“? Mit vollem Recht! Mit uns haben Sie einen Versicherungspartner auf den Sie sich hundertprozentig verlassen können.

Kommen Sie auf mich zu und ich erläutere Ihnen gerne Ihre persönlichen Vorteile aus den fünf Versprechen.

Wir geben nicht nur Versprechen. Wir halten sie.

Werner Schnabel

Generalvertretung der Allianz
Zeppelinstr. 18
95126 Schwarzenbach

agentur.schnabel@allianz.de
www.allianz-schnabel.de

Tel. 0 92 84.12 13
Fax 0 92 84.12 70

Allianz

Verehrte Gäste aus Konnersreuth liebe FCS-Fans,

herzlich willkommen zur Begegnung am 13. Spieltag der Kreisliga Süd zwischen dem TSV Konnersreuth und dem 1.FC 1928 Schwarzenbach/Saale.

ich darf Sie zur heutigen Partie in der Kreisliga Süd zwischen dem 1. FC Schwarzenbach a. d. Saale und dem TSV Konnersreuth herzlich begrüßen. Zumindest in sportlicher Hinsicht war Steinmühle keine Reise wert. Statt der erhofften Punkte, mit denen sich der FCS in der Tabelle nach oben hätte orientieren können, lag am Ende eine derbe 0:5 Schlappe im Reisegepäck. Zum wiederholten Male konnte unsere Mannschaft ihre anfängliche Überlegenheit nicht in Tore ummünzen, um in der Folge durch vermeidbare Gegentore aussichtslos ins Hintertreffen zu geraten. Auch wenn die Niederlage schmerzlich war, muss das Spiel abgehakt und der Blick nach vorne gerichtet werden. Der Abstand nach unten zu den Relegationsplätzen ist alles andere als beruhigend. Gerade im Hinblick auf die folgenden „Kellerduelle“ gegen Tirschenreuth und Waldershof wäre ein Erfolgserlebnis von großer Bedeutung. Unser heutiger Gast aus der Oberpfalz wird die Punkte aber sicherlich nicht kampflos abgeben. Mit dem souveränen 4:0 Heimsieg gegen den FC Marktleuthen hat sich der TSV Konnersreuth einen vorerst komfortablen Platz im Mittelfeld erkämpft und kann frei von nervlicher Belastung in die heutige Partie gehen. Mit Oliver Schicker (13 Tore) und Christoph Pirner (8 Tore) stehen zudem zwei treffsichere Schützen in den Reihen der Konnersreuther, so dass der FCS-Abwehr vermutlich Schwerstarbeit bevorsteht.

Freuen wir uns auf ein hoffentlich spannendes und faires Spiel!

Wolfgang Fischer
1. Vorstand

Der aktuelle Spieltag

Unsere heutigen Gegner: der TSV Konnersreuth und der ASV Leupoldsgrün II

Eigentlich wäre es doch ganz einfach: der FCS und Konnersreuth einigen sich auf das Resultat der Spiele der Vorsaison (beide Male 2:1 für Schwarzenbach), den Gastgebern wäre geholfen und die Gäste hätten Planungssicherheit. Dumm nur, dass der TSV da vermutlich nur ungern mitspielen wird. Denn noch hegen die Konnersreuther eine kleine Hoffnung, irgendwie oben ranzuschnuppern und das Saisonziel Top 3 noch zu realisieren. Langfristig wollen die Schwarz-Weißen auch wieder in die Bezirksliga aufsteigen, in dieser Spielzeit dürfte das kaum mehr möglich sein. Mit Tilo Scharnagl hat ein weiterer ehemaliger Akteur aus Mitterteich das Traineramt übernommen und mit Christoph Pirner auch einen Spieler von seinem Ex-Klub mitgebracht. Auch in Konnersreuth sind viele Juniorenspieler nachgerückt und erweitern das Gerüst derer, die schon im letzten Jahr wichtige Aktivposten waren. Spieler wie Saller oder Spörrer waren in den letzten Begegnungen bereits unbequem, den größten Lauf neben Neuzugang Pirner (zuletzt drei Tore gegen Marktleuthen hat allerdings Oliver Schicker, der schon 13mal erfolgreich war. Zuletzt haben sich die Konnersreuther wieder etwas gefangen, die Hürde für den FCS also nicht zu unterschätzen sein.

Negativ ausgedrückt, würde man beim Gegner der 2. Mannschaft sagen: „Alleine geht es nicht". Positiv formuliert, lautet das Motto: „Zu zweit geht alles besser". Der FC Ahornberg und der ASV Leupoldsgrün sind für den FCS durchaus alte Bekannte aus Kreis- und A-Klassen-Zeiten. Getrennt wohlgemerkt, doch wohl jedem Verein einzeln kaum Möglichkeiten zum Aufstieg gegeben waren, entschieden sich die Vereine vor dieser Saison zur Bildung einer Spielgemeinschaft. Die scheint auch zu funktionieren, denn jetzt kann die SG gleich drei Teams an den Start schicken, die Kreisklasse wurde dadurch gehalten und in der A-Klasse spielt man in der Reserverunde sowie im Frankenwald. Entsprechend groß ist die Fluktuation, mehr als 50 Spieler standen in den drei Ligen schon auf dem Spielberichtsbogen. In der A-Klasse Nord 2 wurden 29 davon eingesetzt, sie halten ihr Team konstant in der vorderen Tabellenhälfte. Spieler wie Boz, Huß oder Widera kennt man in Schwarzenbach aus den vergangenen Jahren, es ist nur die Frage, in welchem Team sie an diesem Wochenende auflaufen werden.

Samstag, 30. Sept. 2017			15:00
VFC Kirchenlamitz	4:1	TSV Waldershof	
Sonntag, 01. Okt. 2017			15:00
SV Mitterteich II		ASV Wunsiedel	
FC Rehau		SC Mähring	
1.FC 1928 Schwarzenbach/Saale		TSV Konnersreuth	
FC Marktleuthen		ATSV Tirschenreuth	
VFB Arzberg		SpVgg Wiesau	
SF Kondrau		Kickers Selb	
Sonntag, 01. Okt. 2017			16:00
FC Lorenzreuth		SV Steinmühle	

Die Lage der Liga

Der 13 Spieltag

Die Kreisliga hat der Bundesliga zumindest eines voraus: der Herbstmeister wird definitiv in dieser Jahreszeit gekürt und nicht erst im Dezember. Ganze drei Spiele sind es noch bis zum Ende der Hinrunde, die Kickers Selb könnten schon an diesem Wochenende einen Teilerfolg feiern, wenn sie gewinnen sollten und die Arzberger höchstens einen Punkt holen. Da der VfB zuletzt gegen den bisherigen Letzten aus Waldershof patzte und die erste Niederlage der Saison, hat er den VfB Rehau plötzlich wieder ganz dicht im Nacken, der seit dem Derbysieg gegen den FCS konstant spielt und gewinnt. Vierter ist – der SV Steinmühle, das klare 5:0 lässt die Stiftländer einen Sprung nach vorne machen und wieder an die Leistungen vom Anfang der Spielzeit anknüpfen. So ist der SV in der Mittelfeld-Achterbahn aktuell oben, während Teams wie Mitterteich oder Wunsiedel gerade einmal wieder ein wenig den Weg nach unten nehmen. Sechs Zähler von Platz vier bis Platz zwölf, das bedeutet, die steten Wechsel werden weitergehen. Dahinter, also direkt hinter dem FCS, geht es ebenfalls mächtig rund: Lorenzreuth rutscht nach und nach ab, während der SC Mähring den Trainerwechsel genutzt zu haben scheint und den direkten Konkurrenten am letzten Wochenende deutlich besiegte. Waldershof hat Boden gut gemacht, den größten Negativlauf in der Abstiegszone haben die Tirschenreuther, doch auch sie sind nicht abgeschlagen. Vierzig Punkte waren in der letzten Saison eine gute Basis, um nicht in Gefahr zu geraten, vielleicht reichen dieses Jahr bei dem großen Gedränge weniger Zähler, vielleicht wird dieses Mal sogar das Torverhältnis ein bedeutender Faktor.

LANDFUXX HOFFMANN
Industriestr. 9
95126 Schwarzenbach/Saale
☎ 0 92 84/94 93 13-0
0 92 84/94 93 13-9
Wir sind für Sie da:
Montag bis Freitag
von 9.00 bis 18.00 Uhr
Samstag
von 8.00 bis 13.00 Uhr

Rang	Verein	Spiele	S	U	N	Tore	Diff.	Punkte
1	Kickers Selb	12	10	1	1	44:7	37	31
2	VFB Arzberg	12	7	4	1	40:24	16	25
3	FC Rehau	12	7	3	2	27:14	13	24
4	VFC Kirchenlamitz	13	7	1	5	27:27	0	22
5	SV Steinmühle	12	5	4	3	23:14	9	19
6	TSV Konnersreuth	12	5	3	4	31:18	13	18
7	ASV Wunsiedel	12	5	3	4	17:24	-7	18
8	FC Marktleuthen	12	5	2	5	20:20	0	17
9	SV Mitterteich II	12	5	2	5	20:21	-1	17
10	SF Kondrau	12	5	1	6	26:24	2	16
11	SpVgg Wiesau	12	4	3	5	22:24	-2	15
12	**1.FC 1928 Schwarzenbach/Saale**	**12**	**4**	**1**	**7**	**17:25**	**-8**	**13**
13	FC Lorenzreuth	12	2	4	6	18:31	-13	10
14	SC Mähring	12	2	4	6	19:41	-22	10
15	TSV Waldershof	13	2	3	8	21:42	-21	9
16	ATSV Tirschenreuth	12	2	1	9	16:32	-16	7

Der Blick in die A-Klasse

Der 13. Spieltag

Der Blick in die A-Klasse – der 12. Spieltag
Vielleicht ist den Faßmannsreuthern ein kleiner Stein vom Herzen gefallen, als der FCS II gegen den TuS Töpen II verlor. Hätten die Schwarzenbacher gewonnen, wären sie dem Spitzenreiter als zweite Mannschaft neben dem FC Wiesla Hof arg auf die Pelle gerückt. So bleibt der FCS ein Jäger, jetzt gemeinsam mit den Töpenern. Dahinter folgt ein breit aufgestelltes Mittelfeld, in dem auch die beiden Spielgemeinschaften, die in diesen Tagen Gegner der Schwarzenbacher sind, gut mitmischen. Am Ende haben die tapferen Zedtwitzer mittlerweile das einhundertste Gegentor kassiert, aber nach wie vor muss man ihnen eines lassen – sie stellen sich Woche für Woche. Das gilt nicht für alle Teams, die Zahl der absolvierten Partie schwankt zwischen acht und zwölf. Zwei endgültige Ausfälle würden den Ausschluss aus der Liga bedeuten, das will niemand, doch abgesagte Spiele müssen auch irgendwann nachgeholt werden, ob das für die jeweilige Mannschaft so einfach wird, steht auf einem anderen Blatt.

FCS: Nach der Pause nimmt das Unheil seinen Lauf

Und dann war Schluss (Teil 3) – und dieses Mal waren alle, ausnahmslos alle, die mit dem 1.FC Schwarzenbach mitlitten, froh, dass es zu Ende war: mit 0:5 (0:2) gingen die Grün-Weißen beim SV Steinmühle und erwischten in allen Belangen einen rabenschwarzen Tag.

Man kann dieses Ergebnis lange und ausführlich analysieren, und das wird die Mannschaft sicher auch tun, aber ein wichtiger Aspekt kann vorweggenommen werden: Steinmühle hat einen hervorragenden Auftritt hingelegt. Das war während der ersten Viertelstunde noch nicht zu erwarten, als der FCS, der einmal mehr einige wichtige Spieler ersetzen musste, gut und energisch begann. Die Siege zuletzt und die Chance auf ein endgültiges Vorrücken ins Mittelfeld der Kreisliga hatten mutig gemacht. Doch der Dämpfer folgte schnell, sogar etwas zu schnell: beim ersten organisierten Vorrücken der Gastgeber kam der Ball nicht schnell genug aus dem Schwarzenbacher Strafraum, Reichl hatte genug Übersicht und erzielte die Steinmühler Führung (16.). Ab diesem Moment funktionierte das System des SV, das auf Laufstärke und kurzem Passspiel beruhte, von Minute zu Minute besser. Das Besetzen der Räume klappte hinten wie vorne, die Gäste wurden offensiv attackiert, und wenn doch einmal ein Angriffsversuch über die Mittellinie den Weg fand, waren entweder der Passgeber oder der Empfänger der Kugel so unter Druck, dass kein gefährlicher Abschluss mehr zustande kommen konnte. Das zog den Grün-Weißen lange Zeit den Zahn, dazu haderten sie mit Schiedsrichter Ghennam (Luhe-Wildenau). Der agierte etwas unglücklich, weil er keine klare Linie bei Zweikämpfen erkennen ließ, mal kleinlich pfiff, mal viel laufen ließ, auf die Entstehung der Tore hatte er allerdings keinen Einfluss. Es dauerte eine gute halbe Stunde, bis sich der FCS besser auf die Spielweise der Gastgeber eingestellt hatte, dann wurde er auch gefährlicher; Löffler hatte mit einem Schuss knapp über das Tor die beste Möglichkeit (36.). Die Gäste wurden offensiver, rückten weiter heraus, wagten eine offene Begegnung und hätten vielleicht sogar eine Wende herbeiführen können, wenn es bis zur Pause beim 1:0 geblieben wäre. Doch ein abgefangener Angriff nach 44 Minuten führte zu einem schnellen Konter, der Ball kam von links in den Strafraum, wo Mark das längste Bein machte und Becher überwand. Nun musste nach dem Seitenwechsel mehr probiert werden, die ersten Augenblicke gehörten auch den Schwarzenbachern, aber nach nur zwei Minuten hatte sich Steinmühle gefangen und zeigte wieder die Richtung an, in die es gehen sollte, als ein Spielzug zu Zeus führte, der völlig allein vor Becher auftauchte, aber an ihm scheiterte. Und dann brach das Verhängnis komplett über den FCS herein. Beim nächsten Angriff konnte Saalfrank Faltenbacher im Strafraum nur unfair stoppen, diese Chance ließ sich Zeus nicht nehmen und traf per Elfmeter (49.). Zu oft kamen die Saalestädter im Zweikampf zu spät, Löffler erwischte es daher nach 55 Minuten mit Gelb-Rot. Steinmühle nutzte die Räume clever, ließ die verbleibenden zehn Gegner quer über den Platz laufen und hatte Stürmer, die in vorderster Linie oft richtig standen. Und auch die nachrückenden Akteure

SV Steinmühle 1932 e.V.

5:0
[2:0]

1. FCS

sorgten für Gefahr. Heimerl traf zum 4:0 nach einem weiteren Pass von außen, der nicht geklärt werden konnte (60.). Der Frust staute sich auf, Pascal Fuchs leistete sich ein überflüssiges Foul und ging ebenfalls mit der Ampelkarte vom Feld (62.), es hätte unter Umständen auch mehr sein können. Sieben Feldspieler zogen sich jetzt weit zurück, nur noch der eingewechselte Schijabiew störte ab und zu an der Mittellinie. Der SV genoss die Freiheiten, die sich ihm boten, spielte locker drauflos und hatte zunächst Pech, als Zeus einen Freistoß an den Außenpfosten setzte (67.), doch wenig später erzielte Wild das 5:0 nach dem bewährten Muster: Vorstoß über außen, Pass in die Mitte, Tor (75.). Der FCS nahm Befreiungsschläge in Kauf, einige Male gelangen noch Angriffe, aber Steinmühle blieb aufmerksam – sinnbildlich für das ganze Spiel waren zwei Szenen von Seifert, gegen den einmal Torhüter Schwägerl klärte (80.) und der es auch sonst immer wieder versuchte, aber teils von gleich drei Einheimischen im Verbund ausgebremst wurde. Es ging an diesem Tag einfach nichts, die letzte Möglichkeit hatte entsprechend der SV, als Wild nach einem abgewehrten Schuss von Mark nur den Pfosten traf (81.). Dann hatten es die Schwarzenbacher irgendwie überstanden und durften am Ende überraschend doch etwas übernehmen – einen Kasten Bier, der den ersten Schock vielleicht ein klein wenig wegspülte.

Die 2. Mannschaft war bereits am Donnerstag im Einsatz und hatte es mit dem TuS Töpen II zu tun. Wobei das nicht ganz richtig ist, denn immerhin vier Spieler aus der 1. Mannschaft der Töpener kamen von Beginn an zum Einsatz, darunter Kapitän und Torjäger Scholz. Das merkte man dem Spiel der Gäste auch an, sie gingen bis zur letzten Minute selbst hohes Tempo und konnten jederzeit dagegen halten. Das machte es den Gastgebern schwer, ihren Rhythmus zu finden, die Zeit fehlte, sich den Gegner zurecht zu legen. Trotzdem ging der FCS durch Richter in Führung, der einen Strafstoß nach einem Foul an Haas verwandelte (14.). Doch die Abwehr war an diesem Abend nicht so stabil wie schon gesehen, nach einem Ballverlust im Mittelfeld kamen Scholz und Beyer durch, der auch den Ausgleich erzielte (28.). Von da an war es eine ausgeglichene Partie, in der Töpen die vielleicht etwas besseren Möglichkeiten besaß, so traf Vogel kurz nach der Pause die Latte (52.), aber auch Gallar hätte direkt vor der Pause treffen können. Gegen Ende trat Scholz jedoch immer stärker in den Vordergrund und schoss das Siegtor (82.), als er einmal nicht mehr zu halten war und mit etwas Glück Torwart Fraga überwand. Sicher gewann der TuS nicht unverdient, aber ob dieses Aufstocken der Mannschaft nötig, darüber lässt sich streiten.

Wo sind sie geblieben?

Die dritte Halbzeit

1963 startete die Fußball-Bundesliga mit damals noch 16 Vereinen in ihre Premierensaison. Seitdem konnten sich 55 Vereine zumindest vorübergehend „erstklassig" nennen. Viele dieser Teams sind mittlerweile mehr oder weniger in der Versenkung verschwunden. Der Stadionkurier möchte in loser Reihenfolge deren Schicksal beleuchten. Heute widmen wir uns Energie Cottbus: Dem FC Energie Cottbus gelang in der Saison 1999/2000 unter Trainerlegende „Ede" Geyer zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte der Aufstieg in die 1. Bundesliga. Aufgrund der begrenzten finanziellen Mittel setzte der Verein in dieser Zeit auf wenig bekannte Spieler vom Balkan und vor allem aus dem ehemaligen Ostblock. Geschichte schrieb man am 6. April 2001, als man im Spiel gegen den VfL Wolfsburg als erster Bundesligaklub nur ausländische Spieler in der Startelf aufbot. Entgegen vieler Prognosen konnte der Klassenerhalt zweimal gefeiert werden, ehe 2003 der Abstieg erfolgte. Nach drei durchwachsenen Spielzeiten in der 2. Bundesliga gelang 2006 der zu Saisonbeginn nicht erwartete Wiederaufstieg. Mit einem 3:1 Erfolg gegen den TSV 1860 München am letzten Spieltag sicherte sich Energie das erneute Ticket für das Fußballoberhaus. Nach den Plätzen 13 (2006/2007) und 14 (2007/2008) beendete man die Saison 2008/2009 als 16. auf dem wieder neu eingeführten Relegationsplatz und musste nach zwei Niederlagen gegen den 1. FC Nürnberg absteigen. Es folgten fünf Jahre in der 2. Bundesliga, in denen der Wiederaufstieg mehr oder weniger deutlich verpasst wurde. 2014 folgte der bittere Abstieg in die dritte Liga, dem 2016 zum ersten Mal in der Vereinshistorie der Absturz in die Viertklassigkeit folgte. Mittlerweile gibt es aber wieder Anlass zur Hoffnung auf bessere Zeiten. Derzeit führen die Niederlausitzer, bei denen Bundeskanzlerin Angela Merkel Ehrenmitglied ist, mit blütenreiner Weste (8 Siege in 8 Spielen!) die Tabelle der Regionalliga Nordost an. Der Wiederaufstieg in die 3. Liga erscheint durchaus realistisch, es sei denn, der Gegner in der Relegation hieße TSV 1860 München…

N.B.: Das Auf- und Abstiegsverhalten von Energie Cottbus ist als sog. „Dreijahresregel" bekannt geworden. Der Verein schaffte es, von 1987 bis 2009 insgesamt sechsmal alle drei Jahre auf- bzw. abzusteigen. Diese Regel hielt 25 Jahre an. Sie wurde erst in der Saison 2011/2012 durchbrochen, nachdem zum dritten Mal hintereinander der Klassenerhalt in der 2. Bundesliga erreicht wurde.

Impressum

Stadionkurier
Offizielles Stadionmagazin des 1.FC 1928 Schwarzenbach

Herausgeber
1. FC Schwarzenbach, Friedrich-Ebert-Straße 8, 95126 Schwarzenbach an der Saale
Tel.: 09284 6468, www.fc-schwarzenbach.de

Redaktion
Wolfgang Fischer, Jens König

Fotos
Klara Linke; Privat

Layout, Herstellung, Konzept
Benedikt Linke

Texte
Alle namentlich gekennzeichneten Texte geben die Meinung des Verfassers, nicht der Redaktion wieder